

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverische Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenischeid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.50 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM.
einschl. Botenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. — Nachschlagblätter — Preisliste — Zifferngebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell Jr., — Schalksmühle:
Herrn Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuh — Kierspe: Bf. J.
Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 122

Dienstag, den 27. Mai 1941

Jahrgang 1941

Ein Kreuzer der Mittelmeerflotte versenkt

Schwere Einbuße der englischen Flotte durch hervorragende deutsch-italienische Zusammenarbeit

Kämpfe auf Kreta erfolgreich

Berlin, 26. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Kampf um Kreta erzielte die Luftwaffe — wie durch Sondermeldung bekanntgegeben — außerordentliche Erfolge gegen die britische Mittelmeerflotte. Unter Zusammenfassung der bisherigen Meldungen versenkt allein die deutschen Luftstreitkräfte seit dem 20. Mai sieben feindliche Kreuzer oder Flakkreuzer und acht Zerstörer, sowie ein Unterseeboot und fünf Schnellboote. Durch Bombentreffer wurden ferner ein Schlachtschiff sowie mehrere Kreuzer und Zerstörer schwer beschädigt. Italienische See- und Luftstreitkräfte versenken in der gleichen Zeit vier feindliche Kreuzer und beschädigten mehrere andere Schiffseinheiten.

Damit hat die englische Seeherrschaft im östlichen Mittelmeer durch die hervorragende Zusammenarbeit der See- und Luftstreitkräfte der verbündeten Achsenmächte eine schwere Einbuße erlitten.

Auf der Insel Kreta verlief der Kampf der dort eingekesselten Verbände der Luftwaffe und des Heeres unter ständiger Zuführung von Verstärkungen weiterhin erfolgreich. Verbände der deutschen Luftwaffe griffen auch gestern wirksam in die Erdkämpfe auf der Insel ein, warfen militärische Stützpunkte und Munitionslager in Brand, vernichteten zwei größere Handelsschiffe und schossen in Luftkämpfen drei britische Kampfflugzeuge und drei Jagdflugzeuge ab. Drei weitere feindliche Flugzeuge wurden am Boden zerstört.

Auf der Insel Malta vernichteten deutsche Jäger durch Beschuss mit Bordwaffen vier am Boden abgestellte Jagdflugzeuge und beschädigten sechs weitere schwer.

In Nordafrika schwache Artillerietätigkeit vor Tobruk.

Im Seegebiet um England versenkten Kampfflugzeuge zwei Frachter mit zusammen 2000 BRT. und beschädigten zwei große Handelsschiffe schwer.

Bei Vorstößen deutscher Jäger gegen die englische Südküste und bei Verhufen des Feindes, am Tage in besetztes Gebiet und in die Deutsche Bucht einzufallen, wurden in Luftkämpfen drei britische Jagdflugzeuge und drei Kampfflugzeuge abgeschossen. Außerdem schoß ein Vorpostenboot drei und Marineartillerie zwei britische Kampfflugzeuge ab.

In das Reichsgebiet flog der Feind weder bei Tag noch bei Nacht ein.

Der Untergang der „Hood“

Von der 1340 Mann starken Besatzung nur wenige gerettet

Algier, 26. Mai. In Gibraltar wird eine Mitteilung der britischen Admiralität bekannt, nach der Admiral Holland, der Kommandant der „Hood“, und sein ganzer Stab als verloren anzusehen sind. Von der 1340 Mann starken Besatzung des Schiffes konnten nur

wenige gerettet werden. Diese Nachricht hat in Gibraltar tiefe Bestürzung ausgelöst. Die „Hood“ hatte sich vergeblich in Gibraltar aufgehalten und wurde wegen ihrer starken, kürzlich erst verbesserten Panzerung für unverwundbar gehalten.

„Es bestand nur eine einzige Chance zu einer Million, daß die „Hood“ einen solchen Volltreffer erhielt, wie sie ihn schließlich tatsächlich erhalten hat“ — so erklärt man in London, „aber leider ist dies Wunder eben geschehen.“ Das ist praktisch alles, was die zuständigen Londoner Stellen bisher der aufgeregten und empörten englischen Öffentlichkeit zur Beruhigung haben sagen können. Die „unbesiegbare“ britische Flotte mit ihren Schlachtschiffen, ihren Dutzenden von Kreuzern und anderen Einheiten ist einfach überrollt und zu einem schweren und kurzen Kampf gestellt worden, bei dem Englands schönster Schlachtkreuzer binnen weniger Minuten versenkt und ein anderes Schlachtschiff durch gute Salven beschädigt wurde. Wie ist so etwas möglich? Wie ist es außerdem möglich, daß wir mit dem angeblich zur See so gewaltig unterlegenen Deutschen nicht fertig werden können? so fragt

am Montagmorgen eine Londoner Zeitung —, ohne jedoch eine Antwort zu erhalten, oder selbst eine zu finden.

„Für alle Fälle gerüstet“

Eine Erklärung des japanischen Marineministers

Tokio, 26. Mai. Ganz Japan begeht am Dienstag feierlich den 36. Jahrestag der historischen Schlacht bei Tsushima, die bekanntlich unter Admiral Togo den entscheidenden Sieg Japans im Russisch-Japanischen Kriege brachte. Marineminister Otsuwa veröffentlichte aus diesem Anlaß eine Erklärung, in der er die Tapferkeit, den Kampfsgeist und die Siegesicherheit der japanischen Marine feiert, die den unvergleichlichen Sieg Japans ermöglicht hätten. Die Flotte Japans, die sich völlig ihrer schweren Verantwortung angesichts der augenblicklichen ernsten Lage bewußt sei, lasse nichts unversucht, um den chinesisch-japanischen Krieg durch Waffengewalt beizulegen. Japans Flotte sei ferner für jede Möglichkeit gewappnet, indem sie alles in ihrer Macht Stehende zur Verteidigung des Meeres unternehme.

Stuka-Angriff auf Hafen Tobruk

Vier Frachter mit 11 000 BRT. versenkt / Ein Kreuzer beschädigt

Rom, 26. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika wurden im Verlaufe einer Aktion von Spätrtruppen an der Tobruk-Front Panzerabwehrgeschütze und andere automatische Waffen erbeutet.

Deutsche und italienische Flugzeuge haben im Sturzkampf feindliche Schiffe im Hafen von Tobruk bombardiert. Vier Damper mit einer Gesamttonnage von 11 000 BRT. wurden versenkt. Ein Kreuzer wurde getroffen und schwer beschädigt.

Unsere Luftverbände haben wiederholt militärische Ziele der Insel Kreta bombardiert und mit Maschinengewehrfeuer belegt. In Ostafrika haben unsere Truppen in der Gegend von Galla und Sidamo auf dem linken Ufer des Omo-Flusses Angriffe des Gegners siegreich abge schlagen.

Im Abschnitt von Sollum haben die englisch-australischen Truppen, wie ein Sonderberichterstatter der Agenzia Stefani meldet, bei ihrem mißglückten Durchbruchversuch vom 15. Mai aus But über den zähen Widerstand der deutschen und der italienischen Truppen italienische Verwundete niedergeschlagen und damit erneut ihr barbarisches Wesen bekundet. Bei diesen Kämpfen hat sich besonders das 8. Bergjäger-Regiment ausgezeichnet, dem der Befehlshaber des deutschen Verbandes, mit dem das Regiment im Kampf stand, in seinem Tagesbefehl seine Anerkennung

für seinen Kampfsgeist, seine Tapferkeit und seinen Opfermut ausgesprochen hat.

Harte Kämpfe um Habbanijah

Damasz, 26. Mai. Das Hauptquartier der irakischen Streitkräfte gab am Sonntag bekannt:

Westfront: Die Schlacht zwischen unseren von den irregulären nationalen Streitkräften unterstützten Truppen und dem Feind in dem Gebiet von Habbanijah und Balusa tobt seit Sonnabend ununterbrochen weiter. Irakischerseits wurden verschiedene Angriffe auf Verkehrswegen hinter der Front unternommen. Eine irakische Patrouille, die auf der Strecke von Ramadi nach Rutba auf eine feindliche Panzerwagenkolonne stieß, griff an und schlug sie mit Verlusten in die Flucht. Südfront: Unsere Streitkräfte haben mit Unterstützung der irregulären Truppen eine feindliche Offensive gegen unsere Positionen bei Maquil und Chouriba abge schlagen. Der Feind mußte zurückgehen und ließ betrübte Tote und Verletzte auf dem Schlachtfeld. Die irakischen Verluste betrugen einen Toten und zwei Verletzte.

Luftoperationen: Irakische Kampfflugzeuge belegten dreifach feindliche Flugzeuge auf dem Luftstützpunkt von Sennelbhabane mit Maschinengewehrfeuer. Ein Wellington-Bomber wurde in Brand geschossen und zahlreiche andere Flugzeuge wurden beschädigt. Außerdem griffen irakische Flugzeuge südlich von Habbanijah eine feindliche Artilleriekolonne an. Einige feindliche Fahrzeuge wurden in Brand geschossen und drei Kanonen beschädigt. In der Nähe von Habbanijah wurden zwei weitere englische Flugzeuge bombardiert, von denen eines in Brand geriet. Ein irakisches Flugzeug hat hinter der Front notlanden müssen, jedoch ohne Schaden zu erleiden.

Die irakischen Polizeistreitkräfte beherrschen nach wie vor die Lage in den Wüstengebieten.

Pflegt Handel mit Deutschland

Aufruf des griechischen Ministerpräsidenten

Athen, 26. Mai. Der griechische Ministerpräsident General Tolakoglou erließ einen Aufruf an das griechische Volk, in dem er allen arbeitenden Griechen und insbesondere der griechischen Handels- und Industriewelt empfiehlt, sich schnellstens der neuen Wirklichkeit anzupassen und ihre wirtschaftliche Energie zu verdoppeln. Griechenland habe eine Katastrophe ohnegleichen erlitten. Es müsse der neuen europäischen Ordnung mit dem Bewußtsein beitreten, daß es ein lebensfähiges Volk sei, das zu einem wertvollen Element für die Stützung und Fortentwicklung der neuen Ordnung im Südosten Europas werden könne.

Dann heißt es wörtlich: „Unsere Handelsbeziehungen zu Deutschland, das früher unser bester Abnehmer war und auch in Zukunft sein wird, sollen demnach wieder aufgenommen werden. Laßt uns Deutschland uns stützen. Laßt uns mit allen Mitteln versuchen, unsere Produktion zu steigern. Wir werden es bestimmt nicht zu bereuen haben.“

London sehr gedämpft

Die letzten Meldungen über die Kämpfe auf Kreta werden immer eindeutiger. Jetzt spricht man bereits vom zähen Widerstand der britischen Streitkräfte und gibt mehr oder weniger zu, daß es den angreifenden deutschen Truppen gelungen ist, nicht nur festen Fuß zu fassen, sondern außerdem zum Angriff überzugehen. Das heißt, London bestätigt erst am Montag, nach 48 Stunden, was das O.B. bereits am Sonnabend bekanntgegeben hat.

„Svenska Dagbladet“ meldet am Montag aus London, daß man dort die Lage auf Kreta jetzt als „höchst gefährlich“ bezeichne. Die Kämpfe werden, so erklärt man dem Londoner Vertreter des schwedischen Blattes, mit unverminderter Heftigkeit fortgesetzt, und immer neue deutsche Verstärkungen träfen auf der Insel ein. Am gefährlichsten sei die Lage für die Verteidiger im nordwestlichen Teil Kretas, wo die Deutschen wichtige Flugplätze in der Hand hätten. Es stehe nun sogar fest, daß die Deutschen zur Offensive übergegangen seien und den bisherigen Vordringenden hätten erweitern können.

Die „Times“ hat am Montagmorgen als erste britische Zeitung warnende Worte veröffentlicht über die Entwicklung der Kämpfe auf Kreta. Es läßt sich nicht mehr leugnen, so erklärt das Blatt, daß die Lage auf Kreta sehr ernst ist, wenn der Kampf auch noch immer nicht entschieden ist. Der große Nachteil der Verteidiger von Kreta sei die Tatsache, daß überhaupt keine Unterstützung von britischen Jägern mehr vorhanden sei. Man müsse sich nur fragen, warum nicht mehr Flugplätze während der Monate in Ordnung gebracht worden seien, die den Engländern zur Verfügung standen, um die Verteidigung der Insel auszubauen.

Wenn man jetzt von Angriffen auf Kreta durch britische Langstreckenjäger spreche, die von Ägypten aus operieren müßten, dann könne es sich wohl nur um in aller Eile umgebaute Blenheim-Bomber handeln, die sich kaum im Luftkampf mit den starken deutschen Messerschmitt-Jägern messen könnten. Das Fehlen

Schlachtschiff Bismarck wieder in schwerem Kampf gegen feindliche Uebermacht.

DNB, Berlin, 27. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Das Schlachtschiff „Bismarck“ steht seit Montagabend, 21 Uhr, wieder in einem schweren Kampf gegen eine feindliche Uebermacht.

der britischen Luftwaffe habe obendrein die Gefahren für die britische Mittelmeerflotte in den engen Gewässern um Kreta und in der Nähe der feindlichen Stützpunkte noch wesentlich erhöht.

Im übrigen sucht man sowohl in London als auch in Tokio offensichtlich schon jetzt nach neuer Möglichkeit, um der Welt in irgendeiner für England nicht allzu beschämenden Form die Tatsache mitzuteilen, daß die britische Mittelmeerflotte bereits weitgehend ausgeliefert ist. Der beste Beweis dafür, wie ernst es um Kreta steht, ist die Flucht der ehemaligen griechischen Regierung und des Exkönigs Georg.

Gleichzeitig hat nun aber auch schon die Flucht führender britischer Militärs aus Kreta begonnen. Wie Reuters jedenfalls aus Kairo meldet, ist dort nun der frühere Chef der britischen Militärmission in Griechenland, Generalmajor Seywood, der dem Oberbefehlshaber auf Kreta, General Freyberg, zur Seite stand, eingetroffen. Auch er muß also geflohen sein. Generalmajor Seywood erklärte der Presse gegenüber, er sei fest davon überzeugt, daß die Engländer Kreta halten könnten, aber es sei klar, daß der Rückzug aus Griechenland und die Kämpfe auf Kreta eine zusammenhängende Aktion seien. Generalmajor Seywood begründete alle seine Hoffnungen auf erfolgreichen britischen Widerstand im übrigen auf den Wunschtraum, daß es den Deutschen nicht gelingen möge, irgendwelches schweres Kriegsmaterial nach Kreta zu bekommen.

„Die deutschen Fallschirmjäger fielen so dicht vom Himmel herab, daß zuweilen der Eindruck entstand, es würde Konjetti aus den Wolken gefireut.“ Mit diesen Worten schilderte nach englischen Berichten eine „hochgestellte“ griechische Persönlichkeit, eben auf der Flucht von der Insel Kreta in Kairo angelangt, den deutschen Angriff auf die Insel.

Alle klassischen militärischen Begriffe, so berichtet dieser Augenzeuge weiter, sind außer Geltung. Es gibt keine geschlossene Front

„Deutsche leisten gute Arbeit“

Japans Presse würdigt den deutschen Erfolg bei Island

Tokio, 26. Mai. Mit Bildern und unter riesigen Schlagzeilen berichtet am Montag die japanische Morgenpresse ausführlich über die Versenkung des Schlachtkreuzers „Hood“ und hebt die große Bedeutung des Segeftichts bei Island durch Kommentare und Urteile von sachmännlicher Seite hervor. Sonderberichte aus London und Washington zeigen dem japanischen Volk gleichzeitig die reiche Reaktion, die dieser große deutsche Marineerfolg in England und dem U.S.A. auslöste.

Konteradmiral Katsumi Yafushita, der sich hauptsächlich mit der Untersuchung und den Erfahrungen des augenblicklichen Europakrieges auf dem Gebiet der Seeführung befaßt und als früherer Kommandant des japanischen Schlachtschiffes „Mogami“ bekannt ist, erklärte in einem Presseinterview: „Die Deutschen leisteten gute Arbeit.“ England, das einst sieben Meere beherrschte, befindet sich jetzt auf dem Wege des stetigen Niederganges. Der Verlust der „Hood“ bedeutet für die britische Marine zweifellos einen schweren Schlag und sei gleichzeitig ein Beweis für den zunehmenden deutschen Erfolg bei der Vernichtung der britischen Handelsflotte und deren beschützenden Einheiten. Wenn man bisher noch nichts über die Schlachtkraft

des neuen deutschen Schlachtschiffes gewußt habe, so habe die Versenkung der „Hood“ einen recht klaren Beweis für die Leistungsfähigkeit neuerer deutscher Schiffe gegeben.

Kapitän Hirade von der Presseabteilung der Marine stellte in einem Interview der Zeitung „Tokio Nitschi Nitschi“ fest, daß der Schlag für die britische Marine um so größer sei, als er zu einer Zeit erfolgte, als die englischen Einheiten im Mittelmeer schwer getroffen seien und sich die Schatten des Niederganges immer stärker über das britische Empire ausbreiteten. Bei dem Segefticht von Island müsse man vor allem die Zielsicherheit und Durchschlagskraft der Artillerie des deutschen Kriegsschiffes bewundern. Deutschland habe allen Grund, sich über diesen Erfolg zu freuen.

„Tokio Asahi Shimbun“ schreibt, das Segefticht bei Island bedeute mehr als nur die Versenkung eines großen Schlachtschiffes. Hier zeige es sich, daß die deutsche Marine große strategische Aktionen durchführe und offensiv vorgehe. Die deutsche Kriegsmarine konzentriere sich systematisch immer auf bestimmte Aufgaben und bringe so den Briten einen Verlust nach dem anderen bei.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halver

Weiblicher Reichsarbeitsdienst.

Die Erfassung der weiblichen Personen des Geburtsjahrgangs 1923 zur Erfüllung der Reichsarbeitsdienstpflicht steht bevor. Alle weiblichen Personen dieses Geburtsjahrgangs müssen sich bei ihren zuständigen Meldebehörden melden. Zurückstellungsanträge sind schon bei den Meldungen vorzulegen.

Übernahme der Hitler-Jugend und der SA-Wehrmannschaft in die SA.

In einer kurz gehaltenen Feierstunde wurden am letzten Sonntag im Saale des Hotels zum Löwen Angehörige der Hitler-Jugend und der SA-Wehrmannschaft in den Sturm 13/131 der SA übernommen. Nach Hinweis auf die Pflichten und das Verhalten des SA-Mannes wurden die neuen SA-Männer durch Sturmführer Meyer durch Handschlag verpflichtet.

Eine Frühlings-Veranstaltung

Hatte am vergangenen Sonnabend nachmittag im Saale der Karlshöhe die Firma Boucke & Co., Werk Wipperfurth und Werk Halver innerhalb ihrer Betriebsgemeinschaft arrangiert. Es ist dies unseres Wissens die erste Veranstaltung auf dem Gebiet der Betriebsfeierabendgestaltung; ähnliche Veranstaltungen sollen von Zeit zu Zeit wiederholt werden. Der Nachmittag stand ganz unter dem Stern Kölner Mundfunkgrößen. Es spielten und sangen Hermann Hagelstätt mit seinem Orchester, die Sopranistin Luise Hendrich, der Tenor Friedrich Eugen Engels und der Bass-Bariton Willy Schneider. Dazu lieferte der Humorist Eugen Lündt weitere Plaudereien. Der Betriebsobmann des Werks Halver, Fritz Lüdau eröffnete den Nachmittag. Sodann ergriff der Betriebsführer Paul Boucke das Wort und machte kurz den Zweck der Veranstaltung bekannt, seiner Gefolgschaft nach getaner schwerer Arbeit einige Stunden der Entspannung und der Erholung zu bieten. Im Verlauf seiner Ansprache begrüßte er besonders Amtsbürgermeister Steller, den Kreisobmann des bergischen Kreises und den Ortsobmann Hellmann. Wie wir hören, ist die Veranstaltung ganz vortrefflich verlaufen.

NS-Frauenchaft Halver-Gichholz

Wie uns mitgeteilt wird, findet die Arbeitstagung der Ortsleiterinnen nicht am heutigen Dienstag, sondern am Mittwoch, dem 28. Mai, abends 8 Uhr im Lokale Lückmann statt.

Lichtspiele Karlshöhe: „Der Herr im Haus“

Herzhaft lachen, das wollen und können Sie bei diesem Film, der wie selten einer aus lauter vergnüglichen Situationen besteht. Hans

Wehrhafte Einigkeit zur Geltung bringen

Appell im NS-Reichskriegerbund.

Im Saal der Concordia hatte am Sonnabend nachmittag der Kreisverband Altena-Lüdenscheid des NS-Reichskriegerbundes einen Kreisverbandssapell. Kreisführer Rüdeman n begrüßte die Erschienenen und leitete zur Ehrung der im Weltkrieg und im jetzigen Kriege Gefallenen über. Weiter galt das Gedächtnis der aus dem Verbande verstorbenen Kameraden, darunter der Ehrenführer des Kreisverbandes Kamerad Max Dide.

Dann fuhr Kreisführer Rüdeman fort: Wir Lebenden wollen nun wieder den Blick geradeaus richten und erkennen, daß wir in einer großen Zeit leben, in der sich weltgeschichtliche Ereignisse in einer kurzen Zeitspanne zusammen ballen. Mit einer in der Geschichte aller Zeiten beispiellosen staatsmännischen Genialität hat unser großer Führer und Feldherr Großdeutschland geschaffen. Alles, was wir Soldaten der alten Wehrmacht nach dem großen Kriege für unser Vaterland ersehnten, ist in Erfüllung gegangen. Dazu kommen noch Großtaten von zur Zeit noch nicht zu ermessender weltgeschichtlicher Bedeutung. Die wehrhafte Einigkeit, auch nach außen hin zur Geltung zu bringen, ist unsere Hauptaufgabe. Diese besondere Aufgabe hat uns der Führer auf dem großen Reichskriegertag 1939 in Kassel zugewiesen mit den Worten: „Ich erwarte, daß die Politik der Stärkung der deutschen Abwehrkraft gerade von den alten Soldaten nicht nur begrüßt, sondern auf das fanatischste unterstützt wird.“ Eine unserer Hauptaufgaben ist die Schießausbildung. Jeder Kamerad, ohne Rücksicht auf das Alter, soll sich im Schießdienst weiterbilden. Der Reichskriegerbund fordert erneut von den Kameraden, daß sich am Kleinkaliberschießen möglichst alle Kameraden beteiligen. Die Bewertung der Kameradschaft erfolgt daher auch nach der prozentualen Beteiligung am Wettkampfschießen. Sieger im Schießen wird der beste Schütze, sowie die beste Gruppe

von 4 Mann; sie erhalten dafür das Wettkampfschmelzabzeichen. 1940 wurde Meisterschütze der Kam. Wittkopp (Kameradschaft ehem. 80er Lüdenscheid) und Meistergruppe die Kriegerkameradschaft Eisinghausen. Die Beteiligung betrug rund 18 Prozent, sie muß in diesem Jahre unbedingt höher werden.

Schießauszeichnungen konnten verliehen werden an 58 Kameraden (bronzene Ehrennadel), 58 Kameraden (silberne Ehrennadel), 34 Kameraden (große goldene Ehrennadel) und 7 Kameraden (Siegerplakette). Weiter sprach der Reichskriegerbund noch zum Wohlfahrts- und Unterstützungsweesen, ferner zur Propaganda.

Zum Reichskriegerbund gehörten am 1. 1. 1941 68 Kameradschaften mit 797 Mitgliedern. Eine Kameradschaft hat sich aufgelöst (83er Altena); eine ist neu aufgenommen (80er Mettenberg). Kriegsteilnehmer von 1870-71 sind noch sechs Kameraden.

Kreispropagandaobmann Günt her sprach über die Aufgaben der Propagandaarbeit in den Kameradschaften und bat um aktive Mitarbeit bei der umfangreichen Kleinarbeit. Kreisführer Brüninghaus berichtete über das Kleinkaliberschießen. Zweimal bereits errang der Reichskriegerbund die höchste Auszeichnung im NS-Reichskriegerbund als Deutscher Meister. Kreisreferent Paulmann gab Auskunft über die Kindererziehungsbeime des NS-Reichskriegerbundes und über das Wohlfahrts- und Unterstützungsweesen, während Kreisführer Günt her in eine Anzahl Kameraden für ausgezeichnete Mitarbeit im Reichswesen durch Ueberreichung des Buches „Kameraden“ ehren konnte. Ein Lichtbildvortrag mit Farbbildern des Kreispropagandaobmanns Günt her über den Durchbruch an der Maginotlinie fand großen Beifall. Dann schloß der Reichskriegerbund den Appell mit Dank und Führergruß.

Brügge

Schulung und Arbeitstagung in der DAF.

Ortschulungsleiter Rüd elhaus hielt einen Vortrag über „Sozialpolitik in England“ und stellte hierbei die trassen Gegensätze heraus, die zwischen dem plutokratischen System und dem deutschen Sozialismus bestehen. Anschließend fand unter Leitung des Ortsorganisationswalters Schneider eine Arbeitstagung statt, in der eingegangene Rundschreiben und Anordnungen bekanntgegeben wurden. Der Beschaf-

legenheit er Worte der Anerkennung für die dargebrachten Leistungen fand.

Auszug aus der Siegerliste.

Jungvolk: Jahrg. 1927: 1. Treude 208 Punkte; 2. Himmen 182 P. Jahrg. 1928: 1. Raabe 246 P.; 2. Klein 236 P.; 3. Euler 230 P. Jahrgang 1929: 1. Kettwig 225 P.; 2. Giebel 220 P.; 3. Bollmann 220 P. Jahrg. 1930: 1. Alfermann 239 P.; 2. Clever 235 P.; 3. Weidese 230 P. Jahrg. 1931: 1. Losand 219 P.; 2. Wülfrath 214 P.; 3. Schriever 203 P.

Jungmadel: Jahrg. 1927: 1. Kollenberg 261 P.; 2. Kaufmann 199 P.; 3. Plate 197 Punkte. Jahrg. 1928: 1. Klübe 257 P.; 2. Maffier 254 P.; 3. Beder 235 P. Jahrg. 1929: 1. Hoffeld 230 P.; 2. Bollmann 208 P.; 3. Lauer 202 P. Jahrgang 1930: 1. Heese 246 P.; 2. Eichhoff 235 P.; 3. Benninghaus 225 P. Jahrg. 1931: 1. Wülfrath 231 P.; 2. Gräbe 211 P.; 3. Schmidt 185 P.

Madelgruppe: 1. Helma Dörseln, 1926, 220 P.; 2. Otto Lange, 1924, 214 P.; 3. Herta Gräbe, 1923, 211 P.; 4. Erita Rudziella, 1926, 210 P.; 5. Anni Beder, 1926, 205 P.; 6. Hannelore Gräbe, 1925, 201 P.; 6. Herta Langenscheid, 1926, 201 P.; 7. Gisela Summe, 1925, 198 P.; 8. Maria Müller, 1926, 196 P.; 8. Margret Weyland, 1926, 196 P.; 9. Margret Boesje, 1924, 195 P.; 10. Marianne Bisterfeld, 1925, 191 P.

Hitler-Jugend: Jahrg. 1923: 1. Karl Baumbach 232 P.; 2. Erich Schnippering 230 P.; 3. Herm. Brinkmann 221 P. Jahrg. 1924: 1. Edmund Maffier 304 P.; 2. Kurt Rodemann 288 P.; 3. Hans Dieter Winter 278 P. Jahrg. 1925: 1. Herbert Schmalenbach 277 P.; 2. Hans Peter Schriever 267 P.; 3. Gerhard Hüttenbräuder 250 P. Jahrg. 1926: 1. Hans Strattmann 282 P.; 2. W. Schriever 245 P.; 3. H. W. Fischer 216 P. Jahrg. 1927: 1. Fr. Kruthoff 237 P.; 2. Kleineboß 203 P.; 3. Alfr. Linden 182 P.

Auch viele Frauen verbrauchen unnötigerweise eine Menge Seife und Waspulver für schmutzige Berufswäsche und müssen damit doch lange reiben und scheuern, bis der Schmutz herausgeht. In solchen Fällen ist ein gutes fettlösendes Reinigungsmittel viel besser. Es löst sofort den Schmutz — besonders den zäh klebenden fettigen, öligen oder eiweißhaltigen Schmutz — z. B. wie bei der Schlosser-, Bäcker- und Fleischerkleidung. Solche stark verschmutzte Berufswäsche mit Ol, Fett, Teer usw. wäscht man zunächst in lauwarmen oder heißer Lösung ein. Am nächsten Morgen kocht man dann die Sachen in frischer Lauge eine Viertelstunde lang. Danach spült man sorgfältig — erst heiß, dann kalt. Sie

Behandlung das Gewebe angreift. Aber Sie werden sich selbst wundern, wie tadellos sauber nach der Wäsche die vorher schmutzigste Berufskleidung aussieht.

Schäumt, wenn Sie Welpwäse waschen, bei Ihnen die Waschlauge schlecht? Dann verbrauchen Sie zu viel Seife, und Sie müssen zu lange reiben, bis es Schaum gibt. Aber meist liegt die Ursache gar nicht an der Seife, sondern am Wasser. Das Wasser enthält zuviel Kalk. Kalk läßt die Seife schwer schäumen. Kalk vernichtet Seife! Bei hartem, kalkhaltigem Wasser werden in einem mittelgroßen Kessel bis zu dreiviertel Pfund Seife unwirksam. Wenn Sie also Seife und Waspulver sparen

weil. Man verrätet dazu am Abend vor dem Waschen einige Handvoll Weichsoda im Kessel und läßt das Wasser bis zum nächsten Morgen stehen. So wird es über Nacht wundervoll weich. Am nächsten Morgen braucht man nur noch einen Teil der Waspulvermenge, die man sonst nötig hat. Mit anderen Worten: man kommt mit der gleichen Menge Waspulver viel weiter als sonst.

Heute im Kriege heißt es für alle: mithelfen, um durch richtiges und sinnvolles Arbeiten im Haushalt sich selber und damit auch unsere Wirtschaft vor vermeintbarem Verlust zu bewahren. Allein durch richtiges Weichmachen des Wassers kann man in einem mittelgroßen Haushalt jährlich mehr als zehn

Dienstplan der SA

BdM Gruppe 27a-143 Halver

Das Turnen heute Abend fällt aus. Alle Mädel treten Donnerstag 19 Uhr mit Turnzeug vor der Turnhalle an.

Sportw.: G. Eichhoff.

fung von Stühlen für die in den Betrieben beschäftigten Frauen wird erhöhte Aufmerksamkeit zugewandt. Die Beschäftigung von Kriegsgefangenen, Urlaubsfragen und Bekämpfung von Disziplinverstoßen waren Gegenstände der Besprechung. Die Kleinbetriebe, die 2 bis 4 Gefolgschaftsmitglieder beschäftigen, haben der Ortsverwaltung einen Verbindungsmann namhaft zu machen. Zusammenfassend nahm der Ortsobmann Halverscheid zu den Ausführungen noch einmal Stellung und erwähnte ferner, daß der Gewerkschaftskontrolle in den Betrieben erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden müßte, da sie gerade für die Gesunderhaltung der Gefolgschaft von ausschlaggebender Bedeutung sei. Die betreffenden Listen werden seitens der Ortsverwaltung weiterhin alle zwei Monate einer Prüfung unterzogen. Innerhalb des Betriebsstabes habe der Betriebsobmann jeden Monat eine Besprechung abzuhalten, die in den Monatsberichten zu vermerken sei. Uebergehend zu diesen Berichten, bemerkte der Ortsobmann, daß er im allgemeinen damit zufrieden sei, nur könnte der Inhalt noch erschöpfender sein und die Einreichung müßte pünktlicher geschehen. Die Betriebe sollen Betriebsversammlungen abhalten und sind die Redner dafür durch die Ortsverwaltung anzufordern. Die gutbesuchte Arbeitstagung fand mit der Führerehrung ihren Abschluß. (u.)

Bollwerk

Zellenabend und Dienstappell.

Am Mittwoch, dem 28. Mai d. J., abends 8,30 Uhr findet in der Wirtschaft Lüsse, Werkbaum gemeinsamer Zellenabend für die Parteigenossen der Zellen 04 und 05 der Ortsgruppe Kierspe statt. Besondere Einladungen erfolgen nicht. Eine Stunde früher, um 19½ Uhr, findet in dem gleichen Lokal ein Dienstappell der Politischen Leiter statt, an dem Warte, Walter der Gliederungen, Frauenchaftsleiterinnen, soweit sie Parteigenossen sind, teilzunehmen haben. (u.)

Kierspe

Kartoffelfäher-Suchaktion im Jahre 1941

Wie auch im Vorjahre, so findet auch im Jahre 1941 wieder die mittlerweile schon üblich gewordene Kartoffelfäher-Suchaktion statt. Um in diesem Jahre die Verwaltungen, die so schon übermäßig beansprucht werden, zu entlasten, findet bei der Suchaktion daselbe System wie im Vorjahre Anwendung. Die Gefolgschaft liegt wieder in den Händen des Ortspolizei-Verwalters. Die Durchführung geschieht ausschließlich mit den Ortsgruppen der NSDAP. Als sachverständige Berater stehen diesen die Ortsbauernführer zur Verfügung. Auf Vorschlag des Ortsgruppenleiters sind die Bezirksordner bezw. deren Stellvertreter ernannt worden. Der Bezirksordner steht einer fest umgrenzten Fläche vor. Ihm werden aus den einzelnen Blöcken der NSDAP Personen zur Verfügung gestellt, die von Kolonnenführern geleitet werden. Die Bezirksordner sind für die restlose Durchsuchung der Kartoffelfäherfläche verantwortlich. Die Bezirke bleiben genau wie im Vorjahre, so auch in diesem Jahre bestehen. Die für die Bezirke bisher eingeteilten Personen suchen auch wieder dieselbe Fläche ab. Eine neue Heranziehungsvorstellung ergeht nicht. Etwa zugezogene Personen erkundigen sich bei ihren Nachbarn, welcher Bezirk ihnen zugeteilt ist. Diese schließen sich dann dieser Kolonne an. Der Kolonnenführer bezw. Bezirksordner stellt sich schon jetzt eine neue Liste zusammen über die Personen, die in seinem Bezirk liegen und jagt diesen Personen auch gleich Bescheid. Der erste Einsatz wird noch in der Presse bekannt gegeben.

SOB-Wanderungen

Die Kiersper SOB-Abteilung hat ihre regelmäßigen Wanderungen wieder aufgenommen. Entsprechend dem den Mitgliedern kürzlich ausgeteilten Wanderplan wurde am letzten Sonntag eine Wanderung über Eltinghausen durch den Marktschlag nach Schmidtshausen unternommen. Wenn auch die Zahl der Wanderfreunde nicht groß war, so wurde der Gang durch die erwachende Natur aber für alle Teilnehmer zu einem Erlebnis. (3)

Reichssportwettkämpfe in Oberbrügge und Kierspe

Oberbrügge

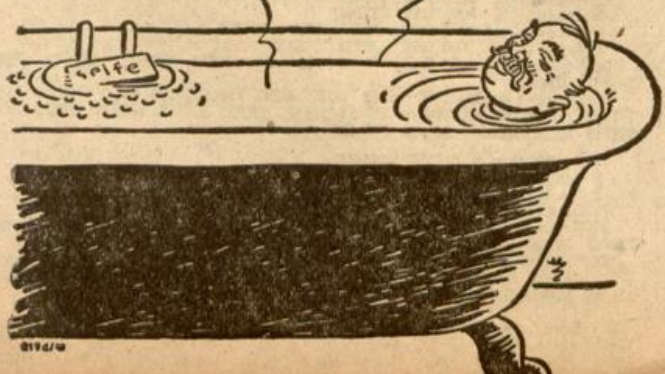
Zur Durchführung der diesjährigen Reichssportwettkämpfe hatten sich die Jugendformationen von Oberbrügge und Brügge auf dem Sportplatz in Echinghausen eingefunden. Der Sonnabend war den Jungmädern und dem Jungvolk vorbehalten und wurde mit der feierlichen Flaggenhissung eingeleitet. Dann gingen die Kleinen daran, sich im friedlichen Wettkampf zu messen, um die besten Leistungen herauszuholen. Die einzelnen Übungen bewiesen denn auch, daß die Jungen und Mädel viel für ihre körperliche Ertüchtigung getan hatten. So konnte K. S. Niren im Laufen eine Zeit von 8 Sek. in 60 m herausholen, im Weitspringen war er ebenfalls mit 4,45 m der Beste. Im Ballwerfen erreichte Schulte die 60 m-Grenze. Die ersten Sieger des VJ waren: R. Hohnel 259 Punkte, E. Winter 236 Punkte und G. Lemken mit 233 Punkten. Die Jungenschaft 2 (Wpfel) erhielt mit 1958 Punkten den 1. Preis, die Jungenschaft 5 (Juff) mit 1780 Punkten den 2. und die Jungenschaft 4 (Ginsberg) mit 1763 P. den 3. Preis. Bei den Jungmädern erhielt E. Jastenrath mit 247 Punkten den 1. Preis, S. Helmus mit 242 den 2. Preis und S. Budde mit 237 Punkten den 3. Preis. Ein Fußballspiel Oberbrügge — Brügge endete 1:1. Die Siegerehrung nahm stellv. Jungbauernführer Stoffel vor. Der Sonntag brachte dann wieder guten Sport der Hitlerjugend und des BdM. Hier war im 100-Meter-Lauf Hölcher-Brügge mit 11,8 siegreich, der auch im Weitsprung mit 5,50 Meter den weitesten Sprung hatte. Im Keulenwerfen erzielte Werner Schmidt 58 m. Im Dreikampf belegte Bergmann mit 274 Punkten

den 1. Platz, Werner Schmidt mit 264 P. den 2. Platz und Mönker mit 254 P. den 3. Platz. Bei dem BdM belegte M. Reubaus in allen drei Übungen den ersten Platz; sie lief die 80 m in 10,4, im Weitsprung erreichte sie 4,30 m und im Ballweitwurf 51,5 m. Die ersten drei Sieger des Dreikampfes waren M. Reubaus mit 302 Punkten den 1., S. Böhm mit 245 Punkten den 2. und E. Schmidt-Berghaus mit 234 Punkten den 3. Preis. Ein Handballspiel Oberbrügge gegen Brügge endete mit 13:4 Toren. (u.)

Kierspe

Reges Leben herrschte am Sonnabend und Sonntag auf unserem Sportplatz. Die Jugend aus dem gesamten Amtsbezirk hatte sich zur Durchführung der Reichssportwettkämpfe eingefunden. Am Sonnabend waren Jungvolk und Jungmadel und am Sonntag BdM und HJ angetreten, um im friedlichen Wettkampf ihre Kräfte zu messen. Die Wettkämpfe am Sonnabend fanden im Beisein der Lehrerschaft und des Fahnenträgers Rodemann und am Sonntag unter Leitung des Gefolgschaftsführers Steuber statt. Auch hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die die Abwicklung der Kämpfe mit Interesse und Spannung verfolgten. Und das muß anerkannt werden: Die Leistungen standen im ganzen betrachtet, auf einem recht hohen Niveau. Wir hatten Gelegenheit, Übungen zu sehen, die Bewunderung erregten. Den Abschluß bildete ein Handballspiel. Nachdem der Berechnungsausfuß die Ergebnisse festgestellt hatte, nahm Gefolgschaftsführer Steuber die Siegerehrung vor, bei welcher Ge-

Was — ich soll ein Verschwender sein?



sagt Herr Schulze, streckt sich genießerisch in der Badewanne aus und merkt gar nicht, welche Überschwemmungsschäden sein Leibumfang anrichtet. Der See tritt über die Ufer. Das Seifenappfchen wird hoffnungslos überspült. Und wenn Herr Schulze die Augen aufmacht, hat sich die Seife zu

Mütterberatung.

Am Donnerstag dieser Woche findet die Mütterberatungsfunde als Wiegestunden statt, und zwar um 14.30 Uhr im Kindergarten in Kierspe-Whf., um 15.30 Uhr im Gasthof Twitting in Felsderhof, um 16 Uhr im Kindergarten in Kierspe. Bigantol und Gebirgszucker wird ausgegeben.

Ehre dem Alter.

Der Rentner Eduard Puk konnte seinen 83. Geburtstag begehen. Wir gratulieren!

Rönsahl

Mitgliederversammlung der NSDAP.

Zum Wochenende fand eine Mitgliederversammlung der NSDAP im Lokal Wirth statt. Zu Beginn wurden Mitgliedskarten und Mitgliederbücher ausgegeben und die neuen Parteigenossen durch den Ortsgruppenleiter verpflichtet. Sodann wurden verschiedene Rundschreiben und Anordnungen bekannt gegeben. Der Schulungsleiter, Pg. Otto Cleber hielt einen Vortrag über die deutsche Salzung. Zum Schluss gab der Ortsgruppenleiter, Pg. Schacke eine Uebersicht über die augenblickliche politische Lage und schloß mit dem Gedanken an den Führer und an unsere tapferen Soldaten.

Meinerzhagen

Kirmes.

An den Pfingsttagen findet in Meinerzhagen die traditionelle Pfingstkirmes statt. Es haben sich auch in diesem zweiten Kriegsjahre bereits

soviel Fahrgeschäfte und andere Unternehmungen angemeldet, daß mit dem Zustandekommen der Kirmes zu rechnen ist.

Dahl

Nochmals die Schlägerei vom 4. Mai 1940.

Am 4. Mai 1940 war Frau B. in der Dunkelheit der Nacht auf die Straße herausgerufen und dann niedergeschlagen worden. Als Täter war am 10. Februar 1941 W. S. vom Amtsgericht zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten wegen schwerer Körperverletzung verurteilt worden. Da Verurteilung eingeleitet war, wurde diese Sache erneut am 23. Mai d. J. vor der Strafkammer in Hagen verhandelt. Obwohl W. S. nicht anwesend war, wurde erneut in die Untersuchung unter Heranziehung zahlreicher Zeugen eingetreten. Es stellte sich erneut heraus, daß die Verletzungen der Frau B. wirklich eine dunkle Angelegenheit waren. Alle, die daran beteiligt waren und die auch die Täter gewesen sein konnten, hatten damals unter dem Einfluß von Alkohol gestanden. Das schien übrigens bei den drei in Frage kommenden öfters vorzukommen, daß sie unter dem Einfluß von Alkohol standen. Bei den drei Kumpanen herrschte Freundschaft, wenn gemeinsam getrunken wurde, herrschte Feindschaft und unter Umständen Schlägerei bei anderer Gelegenheit. Einer von den Dreien mußte der Täter sein, aber jeder bestritt es. Auch die anderen Zeugen konnten kein klares Bild in die dunkle Angelegenheit bringen. Bei der genauen Untersuchung

wurde für dieses Mal ein anderer von dem dreifährigen Kleeblatt mehr belastet. Infolgedessen wurde W. S. freigesprochen. Die Kosten der Verurteilung wurden von der Staatskasse übernommen. Es ist wahrscheinlich, daß schließlich doch noch der wirklich Schuldige eines Tages herauskommt.

Heimatlicher Sport

Fußball

WFL Halber 1848 (Alte Herren) — Soldatenelf
Nachdem am letzten Sonntag die Halberse Jugend gegen eine Soldatenelf gespielt hat, hat die Alte Herren-Mannschaft des WFL Halber 1848 ebenfalls eine Soldatenelf verpflichtet und wird am morgigen Mittwoch, dem 28. Mai abends 7.30 Uhr auf dem Sportplatz Karlshöhe ein Fußballspiel austragen, das sicherlich viele Sportinteressenten anlocken wird. Wenn nicht alles trügt, werden wir sicher ein äußerst spannendes Spiel zu sehen bekommen, das von beiden Mannschaften mit größtem Einsatz durchgeführt werden wird. Wir freuen uns, daß nach so langer Zeit in Halber wieder einmal ein Fußballspiel steigen wird, das außerdem ein wirkliches Publikumsspektakel zu werden verspricht.

Familien-Nachrichten

Geboren:

Willi Voelki und Frau Resi geb. Bender. Lüdenscheid, am 25. Mai 1 Sohn (Hans Jürgen).

Fritz Dicks und Frau Hanna geb. Schütz. Lüdenscheid und Witten-Aunen, am 24. 1.

Gestorben:

Joseph Trintewitz, Lüdenscheid, 57 Jahre. Gestorben am 25. Mai.
Frau Marie Dommes geb. Heinrich, Bierbaum, 55 Jahre. Gestorben am 24. Mai.
Emil Windfuhr, Lüdenscheid, Wiesenstr. 11, 60 Jahre. Gestorben am 24. Mai.
Schreinermeister Hugo Renner, Oberbrügge, 36 Jahre. Gestorben am 25. Mai.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Gustav Schumacher, Obermittenbede, am 25. Mai 85 Jahre.
F. W. Hegemann, Lüdenscheid, Oberer Wörthhagen, 75 Jahre.
Wwe. Luise Crone, Lengelscheid bei Meinerzhagen, am 26. Mai 88 Jahre.

Prüfung bestanden:

Die Stadtschulrätin A. Kamm, Bach und Jachtmann, Lüdenscheid bestanden an der Süddeutschen Verwaltungsschule in Hagen die Inspektorenprüfung.

Verlagsleiter Berner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Karla wird gezähmt

Roman von Antonie Scharnhorst.
Urheber-Rechtschutz
durch Verlag Oskar Meißner, Werdau.

(49. Fortsetzung.)

„Etwas Neues, Fräulein Lindingen?“ Jochen nahm sich nicht einmal die Zeit, Annelore richtig zu begrüßen.

„Leider nichts, aber vielleicht, wenn ich Ihnen alles erzähle, was sich ereignet hat, finden wir gemeinsam irgendeinen Weg.“

Sie gingen in ein kleines Kaffee. Annelore berichtete. Sie verschwiegte nichts — Jochen Schliefer mußte klar sehen, und er war ja ein vernünftiger, anständiger Kerl.

Er unterbrach Annelore mit keinem Wort. Nur als sie davon sprach, wie feindlich Karla ihr nun gegenüberstände, sagte er halblaut: „Sätt das Karlehen für schlauer gehalten! Was Besseres könnte ihr ja gar nicht passieren, als so 'ne Mutter zu kriegen!“

In all ihrer Betrübnis war das Annelore ein kleiner Trost. Dennoch sagte sie bestimmt: „Ich mache mir doch die größten Vorwürfe — ich hätte nicht solange schweigen sollen.“

„Mit dem „hätte“ dürfen wir uns jetzt nicht aufhalten, Fräulein“, warf Jochen energisch ein, „vertellen Sie mal weiter.“

Und Annelore erzählte getreulich und berichtete auch genau von der letzten Unterhaltung, die Karla mit dem Gärtnerburschen Franz geführt.

Da schlug Jochen mit der Hand auf den Tisch:

„Vom Zirkus haben Sie geredet? Dann weiß ich, wohin Karla ist — sie hat mir, nachdem sie in Hamburg war, seitenslang von ihrem Ritt im Hippodrom berichtet und von einem Reitmeister

Terielli. Ich sage Ihnen, da finden wir das Karlehen!“

Annelore schien dieser Gedanke Jochen Schliefers denn doch zu abenteuerlich, Karla indes hatte ja wirklich mitunter höchst romantische Einfälle. Auf jeden Fall mußte man Jochens Vermutungen nachgehen.

So teilte Annelore denn in einem Ferngespräch Frau Soldau mit, daß sie mit Jochen Schliefer zusammen nach Friedrichshagen fahren und Karlas Spur suchen würde.

Doch es schien, als sollte sich alles gegen sie verschworen haben. In Friedrichshagen mußten sie feststellen, daß der Zirkus bereits nach Stuttgart abgereist war.

„Ich glaube, das ist eine hoffnungslose Jagd, Jochen“, meinte Annelore mutlos, als sie am kommenden Tage im Zuge nach Stuttgart saßen.

Jochen Schliefer schüttelte energisch den Kopf: „Ich bin sicher, wir finden das Karlehen! Ich hab's gerade so im Gefühl wie auf See, wenn Nebel kommt oder so —“

Der Zirkus Renno erstarrte im Lichte unzähliger Glühlampen, die sich gleich leuchtenden Schnüren um seine Fassaden zogen. Schmetternde Marschmusik tönte aus der Arena. Die Zuschauer strömten in dichten Massen in das große Rund. An der Kasse hing schon seit einer Stunde vor Beginn der Vorstellung das Schild „Ausverkauft“.

Hinter dem Zirkusgebäude standen die Wohnwagen und Zelte der Artisten, befanden sich die Käfige der Tiere, waren die Stallungen für die Pferde aufgebaut. Artisten in glänzenden bunten Kostümen, den Mantel übergehängt, eilten von den Wohnwagen und Zelten zum Zirkus hinüber: die Vorstellung sollte beginnen.

Karla stand auf dem Gange zwischen den Ställen und dem Manege-Eingang. Mit glänzenden Augen verfolgte sie das bunte Bild im

Zirkusinnern, sah die Artisten, die draußen schnell ihre Mäntel abwarfen, die Manege betreten. Sie hörte den aufbrausenden Beifall, die zuckenden Rhythmen der Marschmusik, sie atmete den Geruch von Parfüm, Tieren, Staub, Blumen ein. Es war eine Atmosphäre, die sie noch niemals kennengelernt, die ihr aber erregend und bezaubernd erschien. Ja, hier wollte sie bleiben! Hier würde sie vielleicht auch zu Ruhm und Glanz aufsteigen. Und eines Tages, wenn ihr Name, ein wundervoller Künstlername natürlich, in der ganzen Welt bekannt sein würde, würde sie auf die Matvei-Farm reisen und vor den Vater und Annelore hintreten:

„Da seht ihr, was aus mir geworden ist! Ich habe euch nicht gebraucht — ganz allein, ohne eure Hilfe bin ich die berühmte Edith Edita geworden —“ oder klang vielleicht „Estrella Estrodo“ — „schöner! — Auf jeden Fall würde sie hier ihren Kummer vergessen und der Gedanke an Vater und Annelore würde nicht immerfort wie ein schwerer Druck auf ihrer Seele liegen.“

„Na, Karla, zufrieden? Schauen Sie sich das Treiben nur an, morgen beginnt die Arbeit.“

Terielli, bereits im Reitanzug, war vorübergekommen und rief ihr diese Worte zu.

„Ich bin froh, daß Sie für mich gesprochen haben, Signore“, gab Karla zurück, „sonst hätte mich der Direktor wohl nicht auf Probe angenommen.“

Terielli lächelte ein wenig eitel. „Wenn ich dem „Alten“ versichere, daß jemand reiten kann, dann weiß er, es stimmt. Aber wenn Sie keinen englischen, sondern einen deutschen Paß gehabt hätten, dann hätten wir Sie nicht behalten dürfen. Nach deutschen Gesetzen sind Sie ja minderjährig. Nun, so klappete es ja! Und wenn wir nach Kapstadt gehen, haben Sie ja dann auch die beste Gelegenheit, Ihren Vater wiederzusehen.“

„Ja, es geht wirklich nur auf diesem Wege, wo sollte ich denn sonst auch das Geld für die

Ueberfahrt herbekommen!“ erwiderte Karla schnell und wunderte sich über sich selbst. Wie gut hatte sie kluntern können!

Sie hatte Terielli, als sie ihn ihm Zirkus aufsuchte, erzählt, daß sie eine Austauschstellung in Deutschland gehabt hätte. Infolge Erkrankung in der Familie hätte sie fortmüssen und müßte sich nun Geld verdienen, um auf ihre Heimatfarm zurückzukehren. Ihr Vater, selber arm, könnte ihr nichts schicken.

Terielli hatte es geglaubt, und so war sie eben hier geblieben. Morgen nun begann das neue Leben!...

„Guten Abend, Karlehen“, sagte es ruhig hinter ihr. Karla fuhr herum und starrte in das Gesicht Jochens.

Ehe sie überhaupt antworten konnte, sprach Jochen weiter: „Karlehen, ich bin nicht allein da. Fräulein Lindingen ist mit hier und wartet im Hotel „Süddeutscher Hof“ auf dich.“

Karla wurde dunkelrot.

„Da kann sie lange warten! Ich will sie nicht sehen! Sie hat sich nicht um mich zu kümmern, bestellt ihr das!“ rief sie hervor.

Doch Jochen ließ sich nicht verblüffen. „Sollst einen Blödsinn bestelle ich nicht“, gab er gelassen zurück.

„Ich verbitte mir, das Blödsinn zu nennen! Ich habe meine Gründe dafür.“

„Die sind genau so ein Blödsinn“, stellte Jochen in seinem alten sachlichen Ton feiernd fest.

Karla wäre ihm am liebsten ins Gesicht gesprungen. „Ein schöner Freund bist du mir!“ schluchzte sie wütend auf. „Weißt du denn, was mir die Lore angetan hat? Eine ganz falsche Nase ist sie! Und ich soll noch einmal mit ihr sprechen? Ausgeschlossen. Lieber sterben!“

„Karlehen, du bist wirklich ein törichtes kleines Mädel. Sterben? Zu dumm! Das Leben ist viel zu schön dazu.“

(Fortf. folgt.)

Nachruf.

Gestern, am 25. Mai entschlief plötzlich und unerwartet unser Gefolgschaftsmitglied und lieber Arbeitskamerad

Ernst Scheuer.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Fa. Otto Lanker.

Carthausen, den 26. Mai 1941.

3000-5000 am. Bawland

in Halber, in sonniger Lage
zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angebote unter 3643 an die Geschäftsstelle dfr. Ztg. in Halber.

Handspindel-Bressen

einarmig, im Gewicht von ca. 40-45 kg., ca. 30 mm Spindeldurchmesser, ca. 100 mm Ausladung, zu kaufen gesucht.

R. & O. Lux, Akt.-Ges.

Lichtspiele Karlshöhe

Mittwoch, den 28. Mai

abends 8 Uhr

Donnerstag, den 29. Mai

abends 8 Uhr

Der Herr im Haus

mit Hans Moser, Maria
Andergast, Leo Elzart, Hans
Juntermann, Julia Serda
u. a.

In diesem schmissigen Lustspiel der Bavaria-Filmkunst geht es ganz groß zu. Ein Hausmeister zeigt sich als Universalfähigkeit für alle Räte und Sorgen, ein Kammerfänger schmachtet gewaltige Töne bis er kleinlaut wird, ein Selbsthelfer „übersteht“ seine dunkle Zukunft. Dies sind alles Augenblicke, die froh und heiter stimmen werden.

Dazu ein gutes Beiprogramm und die neueste Wochenschau.



Lieber Käufer, bleibe heiter,

wenn die Ware heute rar -

munter ruft die Werbung weiter!

einmal bin ich wieder da!

Glückwunschkarten

zu allen Anlässen

empfiehlt

Willy Bess jr., Halber
Bürobedarf-Schreibwaren.

5. Deutsche Reichslosterie.

1. Ziehungstag

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 10000 RM. 106610
3 Gewinne zu 5000 RM. 131820
3 Gewinne zu 4000 RM. 316414
12 Gewinne zu 2000 RM. 17984 31520 128936 209766
21 Gewinne zu 1000 RM. 4553 158518 169782 192275 240780 265480 303971
90 Gewinne zu 500 RM. 3520 14513 39909 41750 45570 92725 106413 116019
124362 130491 137100 168483 190078 206496 206891 207362 222011 237235 276217
276772 303712 309224 314396 322812 339453 348996 349276 351112 355672 359726

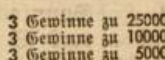
20. Mai 1941

285 Gewinne zu 200 RM. 2578 2791 3024 7532 12248 17883 19291 23685 23914
27453 32566 33149 35055 38918 43642 48346 64309 80001 80942 83782
101313 102159 102388 102810 103491 115701 119186 125611 127308 134314 143383
142843 144137 149416 150283 151793 159192 159428 159954 163503 168700 168773
169428 172320 172628 174064 174902 182438 187401 191546 201358 202882 203225

Lästige Kopf-Schmerzen

Herr Joh. Nauffer, Gerichts-Offizial i. R., Altröhlau 586 b. Karlsb./Sudet., schreibt am 4. 10. 40: „1/2 Jahr litt ich unter andauerndem läst. Kopfschmerz. Juni 40 begann ich eine Kur mit Trinal-Valtabletten. Schon nach kurzer Zeit war die Schmerz. gänzl. verschwunden. Auch heute habe ich keine Schmerzen mehr.“

Bei Kopf- u. Nervenbeschwerden, Rheuma, Gicht, Ischias, Peronealparese, Erkältungskrankheiten, Grippe, Bese. die hochwirkl. Trinal-Valtabletten. Sie werden auch u. Harn- u. Darmempfindlichkeit, bei. vertragen. Sie sind ein Verzicht! Driagda. 20 Tabl. nur 79 Pfg. In all. Apothek. od. Trinalal GmBH, München L 271 W 79. Sie fördern. Brochure „Lebensfreude durch Gesundheit!“



Herr Joh. Nauffer

2. Ziehungstag

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 5000 RM. 140620
3 Gewinne zu 1000 RM. 197458
3 Gewinne zu 5000 RM. 155154
3 Gewinne zu 4000 RM. 327637
9 Gewinne zu 3000 RM. 12416 19607 391991
6 Gewinne zu 2000 RM. 37538 168376
24 Gewinne zu 1000 RM. 53143 134463 191800 253832 274381 294758
301244 319057

72 Gewinne zu 500 RM. 9363 17702 48243 71466 79228 94149 105365 131190
171115 192158 192364 198191 217734 218476 236855 270991 276458 290815 293836
299713 330529 350325 350930 398419

267 Gewinne zu 200 RM. 7805 11466 12571 19819 46266 50093 57097 59682
64458 67135 67975 70682 74143 83365 85027 86067 86687 91802 93289 96578
98097 104845 112800 120328 121046 123398 124470 132581 132970 134054 134112
140300 140657 147780 148362 151076 157412 162615 164694 168831 178817 179724
181357 183625 203069 203967 207780 208426 215762 223385 229541 231840 234547
246071 247401 248048 258723 260154 270816 293941 296313 305152 305618 312489
313480 314654 315278 316037 320611 327242 337320 338683 340577 342125 356826
359954 360785 361813 365241 366188 370878 373166 375270 381246 391940 392887
394798 396086 398941

21. Mai 1941

363 Gewinne zu 200 RM. 5489 11577 16039 16082 22003 25703 32611 36323
39626 45414 45600 47500 48407 53204 54304 56555 59659 67631 73725
75641 77314 88180 90555 93251 96302 100521 103485 105613 106514 108299
108908 109714 111802 118454 126445 135082 135229 136883 137150 138549 144157